

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 21

Artikel: In der Kunsthalle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Musikalisches. —

Kein Wunder, daß die Sonne uns so bombardirt mit Strahlen,
Der orchestrale Ueberfluß bereitet ihr viel Qualen,
Sie leuchtet hin und zündet hin in alle bunten Ecken,
Sie ruft: Ach, kannaß in Zürich du nur einen Ort entdecken,
Wo man frei von Orchester kann das Dasein noch genießen?
Ach, wenn du so ein Dertchen findest, dann sag ich laß es grüßen!

* * *
Von Stadelhofen an, wo der „Festplatz“ hauet,
Bis zu Gehner hin, wo der „Bittre“ brauset,
Von dem Plauen an, wo man Freikonzert
Bis zu Sottaz, wo man Ringeln hört,
... ist der am beneidenswertesten, dem der
Himmel einen Stockschnupfen im Trommelfell geschenkt hat.

Selnerin: Was wei die Herr trinke, Landwy oder — — ?

Mi: Dä, wo im Freie g'wachsen ist, dünkt mi geng so verfligt juur.
Mir wei jetzt einist vo dem probiere, wo am Schirme gemacht worden ist.

— In der Kunsthalle. —

A.: Und wie haben Sie die Kunsthalle gefunden?
B.: Ich vermisse leider darin dasjenige, was momentan am meisten
zu reden gibt.
A.: Und das wäre?
B.: Der Kunstwein!

— Aus dem Basler Gerichtssaal. —

Präsident: I ha-n-in däm Konkubinatsfall au der Husherr vorg'lade;
wänd Sie so gut si und fire to! Worum händ Sie däm Arbeiter und
siner Liebte-n-e Vofchii usg'lehnt? Sie wisse doch, daß das z'Basel nit goht.
Husherr: Ergii, Herr Präsident, i ha nit g'wisst, daß die Waide nit
verfirotet sind; i ha g'maint, es sig en Chpaa.
Präsident: So? Händ Sie das g'maint? Warum händ Sie das
g'maint?
Husherr: Luege Sie, Herr Präsident, die Zwai händ tho, wie Chlit;
sie händ alli Tag emohl mit enander g'händlet.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen.
Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

§ 11. Bierquelle Häfelei. § 11.

Schoffelgasse, in nächster Nähe des Rathhauses.

Anerkannt bewährtes

Bierhaus Zürichs.

Gegründet 1811.

Ausschank des feinsten **bayerischen Export-Lagerbieres**, hell und dunkel, per 1/2 Liter à 25 Cts.

Dépôt der berühmten Exportbrauerei M. Wahl,
(Reichskrone) **Augsburg.**

Vorzügliches Flaschenbier (Patentverschluss) per Flasche
à 40 Cts. Reingehaltene Land- und Flaschenweine zu billigsten
Preisen. Gute Küche.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Ganze und halbe Portionen.

Es empfiehlt sich angelegentlichst **E. Burkhardt.**

Ströbele & Osburg

Emmishofen (Thurgau)

Möbelfabrikation.

Zum alten Schützenhaus Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säule à 120 und 600 Personen
empfehle den **Tit. Vereinen u. Gesellschaften**

zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1. 50 von 12—2 Uhr.

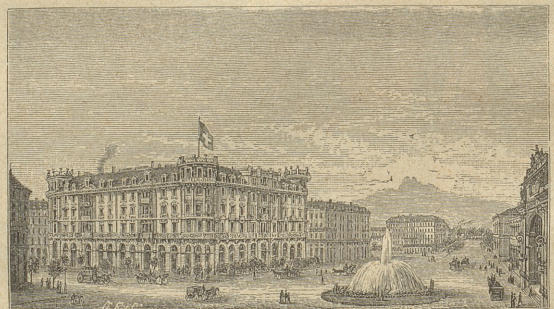
Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltpold.**

Grand Hôtel National,

Zürich,

Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung.

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

J. Ganz, Zürich.

Photographische Kunst-Anstalt

Portrait-Reproduktion, Landschaft.

Spezialität für Projection.

Wissenschaftliche und unterhaltende Projections-Bilder.

Projections- und Nebelbilder-Apparate.